

segeln



Deutschland 4,30 € · Österreich 4,60 € · Schweiz 8,30 sfr · Holland 5,00 € · Italien 5,50 € · Luxemburg 5,00 € · Spanien 5,50 €

Nr. 1 Januar 2004

# segeln

[www.segeln-magazin.de](http://www.segeln-magazin.de)

**BOOTS-TESTS**

**Für den  
Familientörn:**

- c 55
- Lagoon 410

**TEST & TECHNIK**

**Sparsam  
und effektiv:  
LED-Lampen  
an Bord**

**PREMIERE:** Die ungewöhnliche Yacht

## Design & Hightech

Ionic 39: Ideen für  
die Zukunft



**MESSE EXTRA**

**16 Seiten  
Neuheiten  
2004**

**Gewinnen Sie eine Segelyacht!**



Als die Segelführer geschrieben wurden, muss Levanzo noch ein von der Welt vergessener Felsen vor Siziliens Westküste gewesen sein. Wie ließe es sich sonst erklären, dass der eine sein Ankersymbol ausgerechnet an jene Stelle setzt, wo die kleine Bucht mit Bojen der Fischerboote gepflastert ist, und der

andere uns an der Kaimauer einen Platz anbietet, obwohl Yachten dort sichtlich unerwünscht sind. So bleibt uns nichts anderes übrig, als nach einer Ehrenrunde den Kurs auf Favignanas Cala Rossa abzusetzen. Obwohl in unserem Segelführer nicht erwähnt, scheinen schon mehr Yachties das Geheimnis der schönsten

Bucht der Egadischen Inseln gelüftet zu haben, als dies ihrer Einsamkeit gut tut. Die Kartenarbeit können wir uns sparen. Wir brauchen nur über den Bug jenen Mastenwald anzupeilen, der uns wenige Meilen südlich den nächsten Landfall verspricht.

„Madonna, ist das kalt!“, warne ich die



*Mongibello nennen die Sizilianer ihren Ätna. Immer bedroht von Vulkanausbrüchen des Berges der Berge waren an den Küsten der größten Insel des Mittelmeeres Hochkulturen*

SIZILIEN

# Fishermen's Friend



*Italienische Idylle mit Fisch: der alte Hafen von Cefalù im Norden Siziliens*

*von Griechen, Römern, Arabern und Normannen aufgeblüht und wieder verwelkt. Ihre steinernen Zeitzeugen haben überlebt. Carl Viktor (Text und Fotos) über einen Törn rund um Sizilien zwischen Antike und Moderne*

die Tagesbrise einsetzt, denn der Platz könnte offener nicht sein. Doch was hilft die beste Planung, wenn Äolus mit dem Schirokko alle Windprognosen über den Haufen wirft. Jene griechischen Siedler, die hier vor 2500 Jahren einen Außenposten gründeten, hätten damit kein Problem gehabt. Damals gab es zu beiden Seiten der Akropolis sichere Häfen, die heute so versandet sind, dass wir den Schutz, den sie einst Handelschiffen und Galeeren boten, nur ahnen können.

Porto Palo di Menfi wäre der nächstgelegene Hafen, um doch noch zu den auf schlanken Säulen ruhenden Tempeln zu pilgern, deren Majestät jedem sagt, dass Sizilien einst nicht nur die größte, sondern auch die reichste aller griechischen Inseln war. Leider kommt dieser Hafen im Führer nicht gut weg. Die Yacht vor uns versucht ihn trotzdem anzulaufen. Noch bevor sie

Crew nach dem Sprung ins Wasser. So erfrischend, dass es nach der sommerlichen Hitze auf der Haut brennt, müsste es nun auch wieder nicht sein. Doch diesmal scheint der Segelführer Recht zu haben. Er spricht von erheblichen Strömungen zwischen den Inseln, die sich offensichtlich nicht nur auf die Oberfläche beschränken,

sondern auch das kalte Tiefenwasser aufwirbeln.

## Hellas lässt grüßen

Alles war so gut geplant gewesen. Vor Selinunts hoch auf dem Kliff thronender Akropolis wollten wir ankern, noch bevor



*Oben: Mitunter garstig – der Ätna ist der größte und höchste Vulkan Europas*

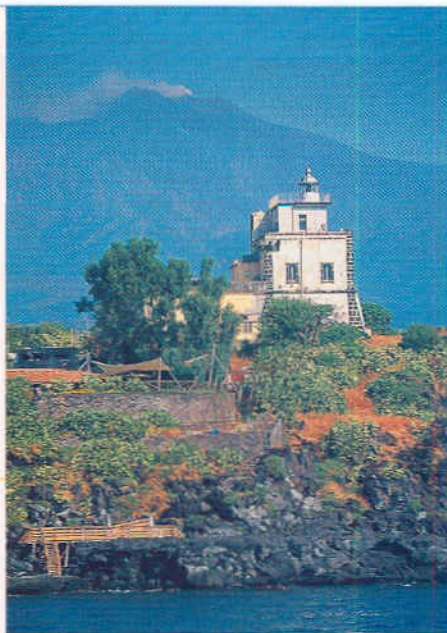
*Mitte: Ganz schön bunt – der Markt von Siracusa lockt mit reichhaltigem Angebot*

*Unten: Zwischen 1930 und 40 ausgegraben – die Reste des Apollo Tempels in Siracusa*

auch nur in die Nähe der Einfahrt kommt, sehen wir sie schon Haken schlagen, was uns vermuten lässt, dass der Vermerk im Hafenfürer: „Versandet, Wassertiefen weniger als ein Meter!“ stimmen dürfte.

Dieses Problem haben wir in Sciacca nicht. Dafür sind dort sowohl Außen- als auch Innenhafen mit Fischerbooten dicht belegt, und in der Marina lauert schon einer auf unsere Euros. Doch er wartet vergebens, denn gleich neben der Tankstelle findet sich eine Lücke, in die wir uns vor Buganker und Heckleinen quetschen können. Eine mediterrane Schönheit ist Sciacca nicht. Doch der Hafen mit den sich über den Booten der Fischerflotte türmenden Häuser der Altstadt hat seinen morbiden Reiz. Auf der Terrasse des Restaurants tafeln wir abends hoch über dem Geschehen. Zu jedem Gang wird uns ein Schwall von den Düften des Fischerhafens mitserviert, was aber nicht viel ausmacht, da des Koches Künste mit der gebotenen Aussicht ohnedies nicht mithalten können.

Das Schönste an San Leone ist Agrigento. Gegründet wurde die Stadt von Daidalos, der allerdings nur auf einem Schiff und nicht mit selbst gebauten Schwingen vor König Minos aus Kreta geflohen war. Tyrannen verwirklichten innerhalb der Festungsmauern ihre Träume von Macht und Reichtum, bis Agrigento als die schönste aller griechischen Städte galt. Im Valle dei Templi huldigten sie den Göttern auf dem fernen Olymp in Tempeln gebaut für die Ewigkeit. Hierher zu kommen ist nicht ganz einfach, da der Busfahrer Fahrscheine und keine Euros sehen möchte. Weil wir uns damit nicht eingedeckt haben, dürfen wir schwarzfahren. Schwarz sehen wir auch in San Leone beim Abendessen. Der Rotwein hat Zimmertemperatur, das sind um diese Zeit geschätzte 35 Grad, der Espresso wird im Plastikbecher serviert und der Grappa mit Eiswürfeln. Das Beste an diesem Essen ist, dass es nicht viel kostet. Was wir vom Liegeplatz nicht sagen können. Obwohl es keine Sanitäreanlagen



gibt, werden wir kräftig zur Kasse gebeten, und als wir nachts zurückkommen, gibt es keinen Wasserschlauch mehr. Der wurde bei Dienstschluss um halb acht eingezogen, erzählt uns ein Fischer. „Ormeggiatori!“ sagt er verächtlich und deutet auf die wild wuchernden Steganlagen. „Das sind Leute, die einen Teil des Hafens mieten, Stege bauen und dann abkassieren“, erklärt er uns die nun schon seit Jahren in Italien übliche Praxis. „Einige sind gut, andere nichts als kleine Mafiosi.“

### Die Geschmäcker Siziliens

Die Flaute am Morgen sagt uns, dass der Schirokko ausgespielt hat. Gegen Mittag beginnt die Thermik zu wirken, doch als sie endlich stark genug ist, unser Schiff platt vor dem Laken zum Laufen zu bringen, liegt Pozzallo's Hafeneinfahrt schon querab. Weil es so gut läuft und wir keine Lust auf hohe Kaimauern, dafür aber umso mehr auf einen gemütlichen Ankerplatz haben, segeln wir weiter nach Porto Palo an Siziliens Südost-Ecke. „A bloody rocky ground here“, begrüßt uns fluchend ein Australier, der nahe der Hafeneinfahrt versucht, seinen Anker in den Grund zu rammen. „Und verdammt wenig Wasser unter dem Kiel“, ergänzt die Crew. Doch dann finden wir im fast leeren westlichen Ankerbecken doch noch einen Grund, mit dem sich der Anker auf Antrieb anfreunden kann.

Verführerisch, weil auch noch kostenlos, sind die Liegeplätze am Kai von Siracusa. Doch nur so lange, bis wir sehen, wie die vor Buganker und Heckleinen liegenden Schiffe vom Schwell vorbeirasender Motorboote gebeutelt werden. Da gesellen wir uns lieber zu einer Gruppe von Fahrtenyachten, die westlich der Ortigia ankern, Siracusa mit Geschichte überladener Altstadt. Zu viel Kultur macht hungrig, besonders wenn man sie erwandern muss. Immer auf der Suche nach Neuem, schlagen wir alle Restaurantempfehlungen in den Wind und lassen uns von dem Versprechen verführen, hier würden einheimische Spezialitäten, „Sapori di Sicilia“, serviert. Leider müssen wir feststellen, dass die etwas eigenwilligen Geschmäcker Siziliens nicht die unseren sind.

Als sich die Stadt noch Syrakus schrieb, sollen eine halbe Million Menschen innerhalb ihrer Mauern gelebt haben. Als letztes griechisches Bollwerk widerstand sie dem



Ansturm der Karthager. Dem der Römer einige Jahre später nicht, was dem Mathematiker Archimedes das Leben kostete. Sein Grab finden wir am Rande des riesigen Trümmerfeldes, Parco Archeologico genannt, im Norden der Stadt. Hier ist auch nicht zu übersehen, dass 600 Jahre lang Rom auf der Insel das Sagen hatte. Ganz sizilianisch ist dagegen der tägliche Markt in der Gasse hinter dem Apollo Tempel in Ortigia. Genüsse werden hier feilgeboten, die nur den einen Nachteil haben, dass wir sie an Bord auch zubereiten müssten.

## Berg der Berge

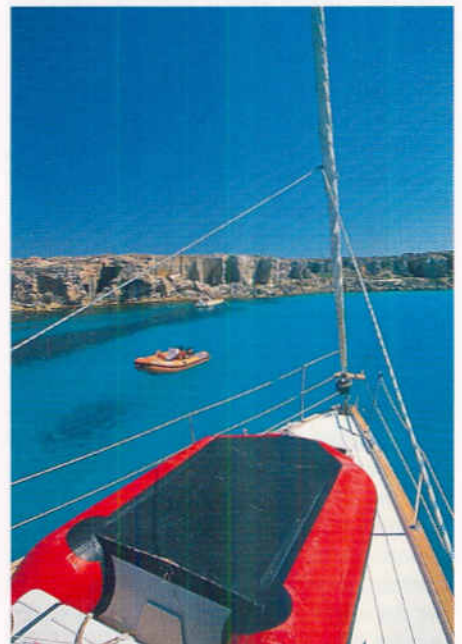
Hart am Wind segeln wir Siziliens Ostküste entlang, bis sich an Backbord ein gegen den Himmel strebender Kegel aus dem Dunst schält. Die Rauchfahne sagt uns, dass es sich nur um den Ätna handeln kann, den die Sizilianer Mongibello nennen. Wer darin den „schönen Berg“ zu erkennen glaubt, liegt falsch, denn hier hat sich das italienische „Monte“ mit dem arabischen „Dschebel“ zum „Berg der Berge“ verbunden. Eine der wenigen verbliebenen Erinnerungen an die zweihundertjährige Herrschaft der Araber über die Insel.

*Taormina, du Perle Siziliens. Deine Häuser sind an die Felshänge geklebt. Tagsüber sieht man leider, dass sie dich deiner grünen Wälder beraubt haben und dass unter der Last des Massentourismus deine Schönheit verblasst. Nachts, wenn Castelmolas Lichter wie eine feurige Krone über dir schweben, bist du von Giardinis Hafen aus am schönsten, wo wir ankern, da keine deiner Buchten unserem Schiff genügend Schutz bietet, um dir in aller Ruhe die Referenz zu erweisen, die dir immer noch zusteht.*

Dem Hafen wird nachgesagt, dass nachmittags westliche Fallwinde den Yachten gefährlich werden können. Deshalb ankern wir weit zu Luv mit viel Kette, auf wenig Wasser und gut haltendem Sandgrund. Doch wieder einmal will der Wind nicht so, wie es der Segelführer verspricht. Vom Castello auf dem Monte Tauro, hoch über Taormina, müssen wir erleben, wie der Wind auf Nordost dreht und unser Boot um seinen Anker schwojen lässt, hinein in das Flachwasser der Badebucht. Ein Umstand, der uns zu einem Programmwechsel zwingt. Statt von Taorminas Restaurant-Terrasse aus den Blick auf den Ätna zusammen mit einem exklusiven

**Oben: Schweißtreibend, aber lohnenswert – der Aufstieg zum Monte Tauro mit dem Blick auf Giardini**

**Unten: Vorzeigebucht im Westen Siziliens – Cala Rossa auf der Insel Favignana**





Konnte auch schon Goethe beeindrucken: Taormina, vom Giardini aus gesehen

Mahl zu genießen, werden wir uns abends von Gardinis urigen Kneipen aus an den Lichtern Taorminas.

Von Messinas Hafen war einst Don Juan d' Austria mit jener Flotte ausgelaufen, die er in der Seeschlacht von Lepanto zum Sieg über die Türken führen sollte. Im gleichen Hafen ziehen wir unsere Kreise auf der Suche nach dem Ponton-Anleger für Yachten. Doch selbst wenn wir ihn fänden, halten könnten wir uns dort nicht, denn die Fähren fegen so durch das Hafenbecken, dass ihrem Schwell weder Fender noch Bordwände gewachsen wären.

## Don Juans und Raubritter

Handbuch und Seekarten sind nun gefragt. Sie bieten mir Milazzo als Ersatz an. Doch der Hauptfährhafen zu den Äolischen Inseln ist auch keine erfreuliche Alternative. Äolus Inseln dagegen schon. Besonders Vulcano, das fast auf direktem Weg liegt. Der Entschluss ist schnell gefasst, die Ausführung dauert etwas länger. Fähren laufen ein, Fähren laufen aus. Wir geben Fersengeld vor der einen und laufen dabei der anderen vor den Bug. Wir fahren einen Kringel, um

uns einzuordnen und kommen dabei einer dritten in die Quere.

Wir verfluchen die heutige Flaute, doch als wir Cefalú anlaufen, stellen wir fest, dass sie auch ihr Gutes hat. So können wir im wenig geschützten alten Fischerhafen ankern, direkt vor der mittelalterlichen Häuserfront, über der sich der Festungsberg aufbaut. Cefalú ist die Stadt Rogers II, des ersten Königs von Sizilien. Sein Vater, nicht viel mehr als ein fahrender Raubritter, hatte die Gunst der Stunde erkannt und in dreißig-jährigem Kampf die Insel von den sich in brüderlichen Fehden zerfleischenden Arabern erobert. Cefalú sollte nach dem Willen des ersten Königs Hauptstadt der Insel werden, der sich über die Dächer erhebende Dom das religiöse Zentrum.

Beim Aufstieg auf den Festungsberg drohen wir in der nachmittäglichen Windstille zu zerfließen. Den Blick auf die Stadt können wir nicht lange genießen, denn kaum sind wir oben, kühlt uns eine Brise aus Nordwest, die den unangenehmen Nebeneffekt hat, dass unser schwimmendes Heim nun auf Legerwall liegt. Das bedeutet, Hals über Kopf Abschied nehmen von all der Schönheit und einzutauchen in die seelenlose Sicherheit des neuen Hafens östlich des Festungsfelsens. Mit ein Grund, warum wir am nächsten Morgen leichten Herzens Kurs zurück nach Palermo absetzen.

### BEWERTUNG DER CHARTERYACHT

- Charterfirma: ...Kiriacoulis Mediterranean
- Zeitpunkt: .....12. bis 26. Juli
- Boot: ..... Bavaria 42
- Preis: ..... Euro 5.400 (für 2 Wochen)
- Rabatte: ..... 5 %
- Extras: ..... keine

### ANREISE:

- Erreichbarkeit: ●●●●
- Transfurmöglichkeit: ●●●●

### STÜTZPUNKT:

- Freundlichkeit: ●●●●●
- Komfort: ●●●●
- Sanitärräume/Duschen: ●●●● (könnten sauberer sein)
- Sicherheit: ●●●●●

### UMFELD:

- Restaurants: ●●●●
- Versorgung ●●●●● (Gratistransfer zum Supermarkt).
- Preisniveau: ●●●●

### ÜBERGABE:

- Kompetenz: ●●●●●
- Ausstattung: ●●●●●
- Sauberkeit: ●●●●●

### TECHNISCHER ZUSTAND:

- Motor: ●●●●●
- Technik: ●●●●●
- Rigg: ●●●● (Spi-Baum wäre gut)
- Segel: ●●●●●
- Decksrüstung: ●●●●●
- Navigation: ●●●●●
- Elektronik: ●●●●●
- Dingi: ●●●●●
- Außenborder: ●●●●●

### KOMFORT:

- Pantry: ●●●● (Der Kühlschrank kühlt nur bescheiden)
- Sanitärraum: ●●●●●
- Duschen: ●●●●●
- Bettwäsche: ●●●●
- Hand- und Badetücher: ●●●●
- Basisset Pantry: ..... keine
- Schnorchelausrüstung: ..... keine

### ZUSAMMENFASSUNG:

Das für die Bedürfnisse von Charterkunden gut ausgerüstete Schiff erwies sich als guter Segler, mit dem wir auch unter Motor Meilen machen konnten. Es war ein schöner Törn mit einem Charterschiff, das perfekt gewesen wäre, würde es die Werft fertig bringen, einmal einen Kühlschrank einzubauen, der nicht nur kühlt, sondern die Kälte auch hält. Der Charterfirma sollte ein zweiwöchiger Törn eine weitere Garnitur Bettwäsche sowie Hand- und Badetücher wert sein.

●●●●● sehr gut ●●●● gut ●●● befriedigend ●● ausreichend ● mangelhaft

## REVIER-INFO SIZILIEN

### CHARTERFIRMA:

Kiriacoulis Mediterranean, 7, Alimou Ave., 17455 Alimos, Athen, Griechenland, Tel. 0030-210/988 61 87 bis 91, Fax 0030-210/981 78 23. E-Mail: charter@kiriacoulis.com  
Einrumpfboote werden zwischen 33 und 50 Fuß angeboten, zu Preisen je nach Saison von Euro 1.050 bis 5.850. Ein Katamaran (Belize 43) kostet von 3.450 bis 6.425 Euro.

**REVIER:** Wer rund Sizilien segeln möchte, braucht mehr Zeit als seglerisches Können. Wegen der oft großen Distanzen ist es jedoch nicht unbedingt ein Familienrevier. Segeln Sie gegen den Uhrzeigersinn, der Wind könnte sich ja doch einmal an die Prohezeungen halten.

**SEEKARTEN:** D 305, D 506, D 507, D 663, D 664, D 665, D 666, D 668, D 440, D 660.

**NAUTISCHE LITERATUR:** Rod Heikell: „Italian Waters Pilot“, Imray Laurie Norie & Wilson. Axel Kramer: „Hafenführer Sizilien, Malta, Tunesien“, See-Verlag.

**WIND & WETTER:** In den Sommermonaten kommt der Wind an der Südküste meist und oft recht kräftig aus Südwest, an der Nordküste aus Nordost und an der Ostküste aus Süd, nicht selten auch aus Nordost. Üblicherweise setzt der Wind gegen Mittag ein, erreicht seine größte Stärke mit durchschnittlich vier Windstärken am späten Nachmittag und schläft während der Nachtstunden wieder ein. In der Vor- und Nachsaison muss man mit dem Durchzug von Fronten rechnen. An der Nordküste kann Starkwind auch in den Sommermonaten auftreten.

**WETTERBERICHTE:** Auf UKW Kanal 68 wird rund um die Uhr ein Wetterbericht in Italienisch und Englisch gesendet.

**LEUCHTFEUER & SEEZEICHEN:** Das gesamte Gebiet ist bestens betont und befeuert. Nachttörns sollten kein Problem sein. Besonders achten sollte man auf die mittlerweile schon recht zahlreichen Fisch-



farmen sowie im Frühjahr auf die Thunfischnetze vor Trapani und Favignana.

**GEZEITEN & STROM:** Der Tidenhub beträgt bis zu 0,3 Meter. Sie können ihn ebenso ignorieren wie die Gezeitenströme, ausgenommen in der Straße von Messina, wo bei Springtide Strom bis zu vier Knoten laufen kann. Zwischen Capo Peloro und Messina können dann auch Stromrippen und -wirbel auftreten.

**NAVIGATION:** Für diesen Törn reichen Kenntnisse der terrestrischen Navigation.

**BESTE ZEIT:** Mai, Juni und September. Gute Verhältnisse kann man auch in den meist sehr heißen Sommermonaten vorfinden, wenn die Thermik für guten Segelwind sorgt.

**ANREISE:** Alitalia fliegt Palermo via Rom und Mailand an.

**SPRACHE:** Ab und zu wird Deutsch oder Englisch verstanden.

**RESTAURANTS:** Unsere Suche nach Neuem wurde auf diesem Törn nur selten belohnt. Wir hätten weniger der eigenen Nase nachgehen, dafür mehr den Empfehlungen folgen

sollen, die ich hiermit weitergebe: Palermo:

„La Staffa“ nahe Aquasanta Marina ist sehr gut. Das Spitzenrestaurant „La Scuderia“ ist nur mit dem Taxi zu erreichen. San Vito lo Capo: „Thaam“ und „Da Alfredo“. Trapani: „Taverna Paradiso“ (unterschiedliche Qualitäten). Favignana: „Egadi“. Marsala: „Delfina“. Mazara del Vallo: „Il Pescatore“. Sciacca: „Hostaria del Vicolo“. San Leone: „Leon d'Oro“. Porto Palo: Die Pizzeria am Fischerhafen ist recht gut. Siracusa: „Archimede“ und „Don Camillo“. Giardini: „Sea Sound“. Taormina: „La Giara“ ist eines der besten Restaurants Siziliens. Im „Maffei“ und einigen anderen Restaurants kann man ebenfalls sehr gut essen. Cefalù: „La Brace“. Ins „Al Porticciolo“ sollte man wegen seiner Fischgerichte gehen.

**KLIMA:** Im Sommer kann es sehr heiß werden. In der Vor- und Nachsaison sorgen Fronten immer wieder für Abkühlung. Unerträglich schwül kann es werden, wenn der Schirokko das Wettergeschehen bestimmt.

**KLEIDUNG:** Leichte Baumwollkleidung reicht in den Sommermonaten. Für Nachttörns sollte ein Pullover und für die Kreuz eine Ölzeugjacke an Bord sein. Voll ausgerüstet sollte man in die Vor- und Nachsaison gehen.

**BESONDERES:** Nicht fehlen sollte ein Auslandskrankenschein. Er wird in Italien anerkannt und kann viel Geld sparen.

**REISEFÜHRER:** Baedeker: „Sizilien“, Verlag Karl Baedeker.

### REISE



#### LINIENFLUG

circa 400 €



#### REISEPAPIERE

Personalausweis od. Pass



#### DEISEN

Euro



#### NOTARZT/TELEFON

Rettung 113, Polizei 112, Feuerwehr 115



#### ZEITUNTERSCHIED

keiner

### HAFEN



#### ESSEN & TRINKEN

circa 25 €



#### LIEGEPLATZ/KOSTEN

40 bis 50 €



#### TIDENHUB

0,3 m



#### HAFENSCHUTZ



#### AMBIENTE



### SEGELN



#### WINDVORKOMMEN



### TIPP



#### HÄFEN

& Tiefenangaben

Siziliens Häfen sind meist für Fischer und die Berufsschiffahrt eingerichtet. In einigen findet man Platz, um römisch-katholisch am Kai zu liegen, fast überall findet sich eine Ecke, in der man ankern kann. In den meisten „Marinas“ wird wenig geboten, dafür aber umso mehr verlangt.

Vertrauen Sie nie den Tiefenangaben in den Hafenführern. Viele der Häfen Siziliens neigen zum Versanden.

# CHARTER

Name	Position	Marina Hafen	Ankerplatz	Ankertiefe/-grund	Diesel/Treibstoffe	Wasser	Strom	Duschen	Läden	Restaurants	Anmerkungen
<b>SIZILIEN</b>											
Palermo Aguasante	38°08,6'N 13°22,4'E	●				●	●	●	●	●	Sehr gut geschützte Marina. Teuer. Diesel gibt es im Hafen von Palermo.
Palermo Arenella	38°08,9'N 13°22,5'E	●				●	●	●	●	●	Gute Alternative zu Aquasante. Wenig Platz. Das rustikale Hinterland mag nicht jedermanns Geschmack sein.
Fossa del Gallo	38°13,4'N 13°19,4'E		●			●	●				Ein kleiner Hafen für Yachten mit maximal 12 Meter. Es gibt oft Platzprobleme.
Castellamare Del Golfo	38°02,1'N 12°52,9'E		●			●	●				Bei östlichen Winden wird's hier ungemütlich. Wegen der Altstadt macht sich ein Besuch bezahlt. Ankerplätze!
San Vito lo Capo	38°10,9'N 12°29,2'E	●				●	●	●	●	●	Hübscher Ferienort, viele Restaurants, hohe Liegeplatzgebühren. Vor dem Hafen kann man auch ankern.
Trapani	38°00,5'N 12°29,2'E		●			●					Ein großer Hafen mit wenig Platz für Yachten. Alle Versorgungseinrichtungen gibt es im Yachtclub. Schöne Altstadt.
Favignana Cala Principale	37°56,0'N 12°19,4'E		●			●	●				Ein beliebtes Ziel für Yachten. Im Sommer schnell überfüllt.
Favignana Cala Rossa	37°55,2'N 12°22,0'E		●	5 m Sand							Offen nach WNW bis NNE. Wenn der Wind passt, eine der schönsten Buchten des Reviers.
Marsala	37°47,2'N 12°26,2'E		●			●				●	Fischerhafen mit Liegemöglichkeiten für Yachten. Weite Teile versandet. Yachtclub. Sehenswerte Altstadt. Gute Versorgung.
Mazara del Vallo	37°38,6'N 12°35,0'E		●			●	●				Reiner Fischerhafen. Kaum Platz für Yachten. Viel Schwell. Gute Versorgungsmöglichkeiten.
Porto Palo di Menfi	37°34,4'N 12°54,7'E		●								Es wird berichtet, dass der Hafen versandet ist. 1,5 Meter in der Hafeneinfahrt und weniger als 1 Meter sollen es im Hafen sein.
Sciacca	37°30,2'N 13°04,7'E		●			●	●	●			Ein großer Fischerhafen, in dem man bestens geschützt ankern, röm.-kath. an der Mole oder teuer in der Marina liegen kann.
Porto Empedocle	37°16,8'N 13°31,5'E		●			●	●				Bestens geschützter, schmutziger Kommerzhafen. Diesel von der Tankstelle am Hafen. Ankermöglichkeit im Außenhafen.
San Leone	37°15,5'N 13°34,7'E	●				●	●				Ideal für alle, die Agrigento besuchen wollen. Wenig Platz für Besucher-Yachten. Teuer. Einfahrt versandet. Vorsicht!
Marina die Palma	37°10,0'N 13°43,5'E		●			●				●	Ein bestens geschützter, kleiner Hafen, der leider nur allzu leicht versandet.
Licata	37°05,7'N 13°56,6'E		●			●	●				Ein großer Fischerhafen mit wenig Platz für Yachten und teurer Marina. Ankermöglichkeit im Außenhafen und nahe der Marina.
Gela	37°03,7'N 14°13,9'E		●			●	●				Ein gut geschützter Hafen, leider völlig versandet. Yachten sollten ihn meiden.
Scoglitti	36°53,5'N 14°25,7'E		●			●	●				Der eigentliche Hafen ist zu flach. Yachten können hinter dem Wellenbrecher ankern.
Pozzalo	36°43,3'N 14°50,6'E		●			●	●				Ein großer und bestens geschützter Hafen mit spärlichen Versorgungseinrichtungen.
Porto Palo	36°40,2'N 15°07,2'E		●	2 bis 4 m Fels+Gras		●	●				Mehr ein von zwei Molen geschützter Ankerplatz als ein Hafen.
Marzamemi	36°44,0'N 15°07,2'E	●				●	●	●			Ein stiller Platz in einer stillen Ecke Siziliens. Es gibt nur Basisversorgung.
Balata	36°44,4'N 15°07,2'E		●								Ein kleiner Hafen mit geringen Wassertiefen, schmaler Einfahrt und wenig Raum. Nur für kleine Yachten geeignet.
Siracusa Porto Grande	37°03,7'N 15°15,7'E		●			●	●	●			Sie können röm.-kath. und kostenlos am Kai liegen, in der teuren Marina festmachen oder westlich vom Fort ankern.
Siracusa Porto Marmoreo	37°04,0'N 15°17,5'E	●					●	●			Eine Marina direkt in der Stadt, die den Nachteil hat, geruchssensible Nasen zu reizen.
Augusta	37°13,9'N 15°13,1'E		●			●	●				Ein riesiger Kommerz- und Marinehafen mit jeder Menge Einschränkungen für Segler. Ist zu meiden.
Catania	37°29,8'N 15°06,1'E		●			●	●	●			Ein großer Industriehafen, in dem man in den Yachtclubs liegen kann.
Ognina	37°31,7'N 15°07,0'E		●			●					Ein kleiner, meist überfüllter Hafen, in dem wegen des felsigen Grundes auch noch der Anker schlecht hält.
Acitrezza	37°33,7'N 15°09,9'E		●			●	●				Ein schön gelegener Hafen mit wenig Liegeplätzen Diesel nur von der Tankstelle.
Acireale	37°39,0'N 15°11,2'E		●			●					Ein kleiner, meist voll belegter Hafen. Besonders attraktiv wegen der hohen Kliffs.
Pozzillo	37°39,6'N 15°12,2'E		●								Kleiner Fischerhafen, in den nur Yachten mit wenig Tiefgang schlüpfen können.
Riposto	37°43,7'N 15°12,7'E		●			●	●				Eine geruhsame Oase im touristischen Treiben an Siziliens Ostküste.
Giardini	37°49,5'N 15°16,5'E		●			●	●				Hier können Sie röm.-kath. am Kai liegen, frei ankern oder an den Marinastegen festmachen. Ideal zum Besuch Taorminas.

Name	Position	Marina Hafen	Ankerplatz	Ankertiefe/-grund	Diesel/Treibstoffe	Wasser	Strom	Duschen	Läden	Restaurants	Anmerkungen
<b>SIZILIEN</b>											
Taormina Bay	37°50,6'N 15°17,6'E		●							● ●	Weit offen nach S bis E. Trotzdem ein beliebter Tagesankerplatz.
Messina	38°11,5'N 15°34,1'E	●			● ●					● ●	Im Fährhafen werden Yachten geduldet, können dort aber wegen des Schwells kaum liegen. Die Marina bietet auch Duschen/WC.
Milazzo	38°13,0'N 15°14,7'E	●								● ●	Ein auch für Yachten geeigneter Fährhafen. Er bietet guten Schutz, mehr aber auch nicht.
Porto Rosa	38°07,6'N 15°06,8'E	●			● ● ● ●					● ●	Eine Marina, die alles bietet, was sich Liebhaber dieser Kunstwelten nur wünschen können. Tiefe maximal 2,5 Meter.
Tindari	38°08,4'N 15°03,1'E		●	2 bis 4 m Sand							Südlich von Kap Tindari liegt eine durch Sandbänke geschützte Lagune. Ansteuerungshilfe sind Kirche und Kloster von Tindari.
Orlando	38°09,4'N 14°46,5'E	●				●				●	Hier entsteht ein neuer Hafen. Achtung bei der Einfahrt und beim Anker bzw Festmachen im Hafen.
S.Agatha	38°04,5'N 14°37,3'E	●								● ●	Ein im Bau befindlicher Fährhafen bietet guten Schutz gegen westliche, wenn er fertiggestellt ist gegen alle Winde.
Cefalù Porto Nuovo	38°02,3'N 14°02,1'E	●			● ●					● ●	Obwohl der Hafen nach E weit offen ist, bietet er guten Schutz. Gute Ankermöglichkeiten im Außenhafen.
Cefalù Porto Vecchio	38°02,4'N 14°01,1'E		●	2 bis 4 m Sand+Gras						● ●	Weit offen nach W bis N, aber einer der schönsten Häfen an der Nordküste.
Termini Imerese	37°59,2'N 13°42,6'E	●			● ●					● ●	Das Schönste an diesem Industriehafen ist „Alta Città“, die alte Oberstadt.
San Nicolo l'Arena	38°01,2'N 13°37,2'E	●			● ● ●					● ●	Der Yachtclub in diesem Hafen ist eine angenehme Alternative zu Termini Imerese.
Porticello	38°05,2'N 13°32,5'E	●			●					● ●	Ein Fischerhafen, in dem es meist nicht leicht ist, einen Liegeplatz zu finden.



Wir lieben das Meer...  
Ganz sicher!



Schon seit 40 Jahren engagiert sich Plastimo für die Sicherheit auf See. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und lassen dieses Denken in die Entwicklung und Herstellung aller unserer Produkte einfließen. Mit knapp 50 Rettungswesten-Modellen deckt Plastimo alle Bedürfnisse ab: Für Jollen bis zur Hochseeyacht, von der einfachen Feststoffweste für Kinder bis zur aufblasbaren Rettungsweste für "Profis", die von Weltumseglern getestet wurde. Wir können uns als DEN Spezialisten für die persönliche Sicherheit auf See bezeichnen.

Für die Sicherheit Ihrer Crew vertrauen Sie den Plastimo-Rettungsinseln, die nach der Norm ISO 9001 für gleichmäßig gute Produktionsqualität hergestellt werden! Die exklusive Doppel-Schalenbauweise der Auftriebskörper ist eine zusätzliche Sicherheitsgarantie. Plastimo-Rettungsinseln haben Tests in Fachzeitschriften gewonnen und somit ihre technische Überlegenheit bewiesen. Über 60 % unserer Produkte werden von Plastimo selbst entwickelt und hergestellt. Alle Schwimm- und Rettungswesten, Rettungsinseln, Lifebelts und Rettungsringe sind "made by Plastimo".

**Die erste Wartung der Rettungsinsel kostet Sie nur zusätzlich 1 €.**

Mehr Informationen bekommen Sie bei Ihrem Händler.

Gerne senden wir Ihnen den Katalog 2004

PLASTIMO DEUTSCHLAND  
Tel in Deutschland: 06105 / 921009  
sales.international@plastimo.fr  
[www.plastimo.de](http://www.plastimo.de)

  
**PLASTIMO**